

2. Kreisklasse – NHS vom 10. Spieltag am 14.05.16

TSV Brünlos - Oelsnitzer FC 2 2 : 3 (0:2)

Aufgebot: Drechsel – Horvath (ab 78. Weber), J. Fechtner, Toma, Drummer (ab 83. Teufl), Wolle, Weisbach, Wieland, Ludwigkeit, Groß, Tino Seidel

Schiedsrichter: L. Hirsch (Gornsdorf) Zuschauer: 25

Tore: 0:1 Kretschmer (28.), 0:2 Albrecht (45.); **1:2 Groß (72.)**, 1:3 Wunder (73.), **2:3 Wolle (87.)**

Nach den zwei Niederlagen in Folge und damit keinerlei Chance, noch im Titelkampf mitzumischen, reduzierte sich die Bedeutung der Nachhole-Partie für den TSV Brünlos auf die Slogans „*Hallo, uns gibt's noch!*“ und „*Spitzenreiter ärgern!*“.

Während ersteres mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und engagierter Spielweise durchaus umgesetzt werden konnte, gelang letzteres nur zum Teil. Die Überraschung blieb aus.

Fast erwartungsgemäß drückte in den Anfangsminuten der spielstarke Gast der Partie den Stempel auf. Teilweise kam es dabei zum Powerplay in der Brünloser Hälfte. Geduldig schob man sich vor dem Strafraum den Ball zu, um die passende Lücke zu suchen. In der 5. Minute war diese gefunden, doch den in Richtung Dreieck abgegebenen Schuss des Oelsnitzers lenkte Jens Drechsel mit einer spektakulären Flugeinlage über die Querlatte. Die von den Wertungsrichtern abgegebenen Haltungsnoten lagen zwischen 18 und 19,5! Bei seiner nächsten guten Aktion blieb der optisch-künstlerische Aspekt allerdings etwas im Hintergrund, denn gegen einen durchgebrochenen Stürmer blieb er in der 1:1-Situation mit klassischer Fußballabwehr der Sieger.

Nach etwa einer Viertelstunde können sich die Hausherren etwas freischwimmen, zwingende Chancen ergeben sich nicht. So zog der emsig, mit viel Körpereinsatz im Angriff wuselnde Tino Seidel meist zwei, oft sogar drei Abwehrspieler auf sich. Allerdings hatte der ansonsten einen sehr guten Job machende, junge Schiedsrichter mit der Bewertung dieser Situationen seine Probleme. Meist entschied er auf Stürmerfoul, was Tino wiederum eine „Gelbe“ wegen „Reklamieren“ einbrachte. Da diese Scharmützel im weiteren Verlauf anhielten, stand der Brünloser Stürmer zum Ende der ersten Halbzeit kurz vor der Ampelkarte.

Obwohl das Spiel zwischen den Strafräumen gleichwertiger wurde, kamen die Gäste zu mehr Möglichkeiten. So klärte der TSV-Torhüter kurz hintereinander zwei Mal mit unkonventioneller Fußballabwehr. Etwas „Slapstick“ hatte die Partie auch zu bieten, denn nach einem missglückten Abschlag kam das Spielobjekt postwendend zurück auf das leere Tor und prallte dort an den linken Innenpfosten. Von dort trudelte es mit viel Schnitt in Richtung rechter Pfosten, um dann mit elegantem Schwung um diesen herum ins Aus zu rollen.

Die Oelsnitzer Führung in der 28. Minute entsprang einem leichtfertigen Brünloser Ballverlust im Mittelkreis und in der Vorwärtsbewegung. Dann ging es über die rechte Seite und zwei Stationen ganz schnell. Dieser vermutlich am Reißbrett entworfene Spielzug ließ die Klasse des Spitzenreiters aufblitzen.

Im weiteren Verlauf kann auch Johann Weisbach bei zwei Flügelläufen seine Schnelligkeit ausspielen und seinen Bewachern entwischen. Beim ersten Versuch beißt er sich dabei am 5-Meterraum an zwei Verteidigern plus Torhüter fest, später findet er bei seiner Eingabe von der Grundlinie keinen (eigenen) Abnehmer.

Raunen auf den Rängen, als in der 42. Minute ein Oelsnitzer Schlenzer auf der Querlatte landet. Aber damit nicht genug: In der Schlussminute gelingt es der ansonsten tadellos funktionierenden TSV-Abwehr in mehreren Versuchen nicht, das Leder entscheidend aus der Gefahrenzone zu befördern. So findet abschließend ein Aufsetzer-Ball von rechts doch noch den Weg ins lange Eck des TSV-Gehäuses.

Weniger spektakulär verläuft vorerst die zweite Halbzeit. Während Brünloser Bemühungen an der Gäste-Abwehr scheitern, verfährt der Spitzenreiter mit seinen Möglichkeiten äußerst fahrlässig und manchmal sogar kläglich. So ist von echter (Gegen-)Torgefahr kaum etwas zu spüren.

An dieser Stelle sollen deshalb die lautstarken und mit sehenswerter Choreografie (Polonaise) vorgetragene Anfeuerungs-Gesänge des Nachwuchs-Fanclubs des TSV erwähnt werden. Danke, Jungs, das war wieder große Klasse und hat vor allem Spaß gemacht! Auch der zahlenmäßig kleine Anhang des OFC versuchte sich daraufhin kurzzeitig mit Sch(l)acht-Gesängen, die klangen jedoch so schräg wie - pardon - die Don-Kosaken nach einem Auftritt in der Wodka-Fabrik.

In der 72. Minute nehmen die Partie und Eric Groß nach energischer Balleroberung im Mittelkreis nochmals Fahrt auf. Allein stürmt er auf das Tor zu, guckt sich noch den Torwart aus und schlenzt die Kugel unhaltbar zum Brünloser Anschlusstreffer in die Maschen.

Doch ein Wunder blieb aus, denn Florian Wunder (einer von zwei Akteuren des Oelsnitzer Erzgebirgsliga-Teams und Torschützenbesten dieser Mannschaft) hatte etwas dagegen. Vom Anpfiff weg nutzte er die nach dem Torjubel herrschende Unordnung und drang über die linke Seite in den Brünloser Strafraum ein. Mit einem ebenso sehenswerten Schlenzer ins lange Eck konnte er den alten Abstand nur Sekunden später wieder herstellen.

Im zweiten Abschnitt änderte der Schiedsrichter etwas seine Sichtweite und erkannte bei ähnlichen Angriffsaktionen von Tino Seidel auch schon mal auf Freistoß für die Gastgeber.

Den ersten davon jagt Lukas Wolle aus 22 Metern an der Mauer vorbei und zwingt den Oelsnitzer Keeper zu einer spektakulären Abwehr. Johann Weisbach scheitert im Nachsetzen knapp.

Doch schon drei Minuten später ergibt sich in der 86. Minute aus fast gleicher Position eine weitere Freistoß-Möglichkeit. Wieder legt sich Lukas Wolle genüsslich das Leder zurecht, wirft noch einen prüfenden Blick auf die eigentlich zu nah stehende Mauer ... und hämmert die Kugel anschließend mit der Wucht eines Schmiedemeisters und der Präzision eines Uhrmachers punktgenau und unhaltbar zum 2:3 in die Maschen. Ein phantastischer Treffer.

Kurzzeitig geraten die Gäste daraufhin ins Trudeln und fabrizieren dabei um ein Haar fast ein Eigentor aus relativ großer Entfernung.

Da den Gastgebern in der Schlussphase sichtlich die Kraft für einen bedingungslosen Sturmangriff fehlt, bringt der Spitzenreiter seinen insgesamt wohl auch verdienten Auswärtssieg routiniert über die Zeit.

Der Mannschaft des Oelsnitzer FC 2 gratulieren wir von dieser Stelle aus zum souveränen Staffelsieg und wünschen dem Team für die neue Saison in der 1. Kreisklasse „Viel Erfolg“.

-agö-